

## **Viechtach / Passau**

### **Auf den Spuren des Räuber Heigl**

Trachtenjugend des Waldgaues und Dreiflūssegau wanderte zum Kaitersberg -  
Gottesdienst auf dem Mittagsstein

Im Sinne der Zusammenarbeit zwischen den beiden Trachtengauen Bayerischer Waldgau und Dreiflūssegau Passau verabredeten sich auch heuer wieder Kinder und Jugendliche aus den beiden Gebieten zu einer gemeinschaftlichen Wanderung. Die letztjährige Wanderung zum Lusen wurde vom Dreiflūssegau vorbereitet und hatte sich großer Beliebtheit erfreut. In diesem Jahr zeigte sich der Waldgau als Organisator. Gaujugendreferentin Petra Eggersdorfer lud dazu ein, den Hausberg von Bad Kötzing und Hohenwarth, den Kaitersberg, zu erklimmen. Dieser klassische Wanderberg ist nur zu Fuß erreichbar. Kein Lift und keine Straße führen hinauf. Ziel der Jugendbildungsmaßnahme ist die Kontaktpflege untereinander sowie das Kennenlernen der näheren Heimat und umgebenden Natur des Bayerischen Waldes.

Der Großteil der Wanderer fand sich frühmorgens bei Nebel am Ausgangspunkt Wanderparkplatz Reitenberg ein. Weitere Teilnehmer hatten sich von Hudlach aus auf den Weg gemacht, sodass sich schließlich rund 60 Wanderer auf den Weg zum Gipfel machten. Die weiteste Anreise nahmen Trachtler aus Schönberg und Straßkirchen auf sich. Neben mehreren Vereinsvorständen und Jugendleitern schnürten auch der Gauvorsitzende des Waldgaues, Andreas Tax aus Ruhmannsfelden und Gaujugendleiter Robert Frank aus Vilshofen die Wanderschuhe.

Auf dem stetig ansteigenden Wanderweg K3 gab der Aussichtspunkt auf dem Plattenstein einen ersten erhobenen Ausblick auf Bad Kötzing. So mancher freute sich unterwegs über ansehnliche Schwammerl-Funde. Auf wurzeligem steinigem Pfad vorbei an den Felsabstürzen des Pfarrerstuhls am Westhang des Kaitersberggrückens erreichte die Wandergruppe die „Räuber-Heigl-Höhle“. Petra Eggersdorfer erzählte bildhaft vom sagenhaften „Robin-Hood des Bayerischen Waldes“, Michael Heigl (1816 bis 1857), der in den einfachen Bevölkerungsschichten als Volksheld galt, indem er reiche Bauern beraubte und die Beute unter den Armen verteilte. Diese Felsenhöhle war häufig sein Aufenthaltsort und Versteck.

Nicht mehr weit war es von da zum Gipfelkreuz am Kreuzfelsen (999 Meter). Der Nebel hatte sich verzogen und bestes Wanderwetter bescherte einen schönen Rundumblick mit grandiosem Panorama über Zellertal, Vorderer Bayerischer Wald und das Kühnische Grenzgebirge. Natürlich durfte auch der Eintrag ins Gipfelbuch nicht fehlen. Bei der wohlverdienten Rast auf der Kötztinger Hütte konnte man verbrauchte Reserven wieder auftanken. Die beiden jungen Musikanten Max Baumann und Martin Stoiber („Regentaler“ Grafenwiesen“) unterhielten musikalisch, es wurde gekartelt und lustige Bewegungs- und Reaktionsspiele gemacht.

Der Gottesdienst am frühen Nachmittag fand unter freiem Himmel am nahen Mittagsstein (1034 Meter) statt und wurde zelebriert vom Haibühl-Hohenwarther Aushilfspfarrer Antony Khokhar. Der indische Priester appellierte an die Jugendlichen, die Kirche lebendig zu halten durch den Besuch der Heiligen Messe. „Lasst euch nicht täuschen vom Gruppenzwang und nicht irreführen und beeinflussen von den in den Medien gezeigten Trends und Moden, die keine objektiven moralischen Normen mehr kennen. Baut euer Leben auf Jesus Christus auf. Er möchte euer Freund und Begleiter

sein durch Ängste, Zweifel, Hoffnungen und Träume vom Glück. Er wird euch nicht betrügen." Die Messfeier wurde mit der Waldler-Messe (begleitet von Max Baumann auf dem Akkordeon) musikalisch umrahmt, in deren Gesänge alle einstimmten. Fürbitten und Lesung übernahmen zwei junge Trachtlerinnen aus Ottenzell und Patersdorf. Alle waren begeistert von diesem erlebnisreichen Tag. Im nächsten Jahr ist wieder der Dreiflūssegau Passau mit der Ausrichtung dieser Aktion dran. Gaujugendleiter Robert Frank kündigte eine Ilz-Wanderung an.